

Widerstand gegen die „Fitnesssteuer“

Stadtverband für Leibesübungen mit Einwänden gegen eine Beteiligung der Sportvereine an den Energiekosten

WETTER. Nächste Woche Donnerstag wird der Sportausschuss über eine Beteiligung der Vereine an den Energiekosten für die Sportanlagen entscheiden. In den Vereinen und dem Stadtverband für Leibesübungen als Dachverband regt sich schon im Vorfeld Widerstand gegen die „Fitnesssteuer“. Kämmerer Andreas Wagener und Bürgermeister Frank Hasenberg haben Einnahmen in Höhe von 36 000 Euro in den Haushaltsentwurf gemäß Ratsbeschluss (Mai 2008) eingesetzt. Bereits im April wurde über dieses Thema intensiv disku-

tiert. Der SfL und die Sportvereine mit ihren 10 000 organisierten Sportlern zeigten sich entsetzt über die Ankündigung der Schließung einer intakten Halle oder der zwangsweisen Energiekostenbeteiligung an allen Sportplätzen, -hallen und den Schwimmbädern. Der Rat und die Fraktionen beschlossenen mehrheitlich die Beteiligung der Vereine.

„Wir lehnen diese Zwangskostenbeteiligung der Vereine weiter strikt ab“, so der Vorsitzende des Stadtverbands für Leibesübungen, Mike Dickmann. Auf der ei-

nen Seite verteile der Stadtverband die großzügige Spende der Stadtsparkasse Wetter in Höhe von 39 000 Euro, auf der anderen Seite entwerfe die Verwaltung ein „Gebührenmonster“ mit zweimal jährlich durchzuführender Durchsicht des Sportstättenbelegungsplanes und Einnahmen in Höhe von 35 000 Euro.

Der zweite Vorsitzende des SfL, Volker Mohring: „Letztendlich wird jeder sporttreibende Bürger zur Kasse gebeten. Ein Verein mit 1 000 Mitgliedern hat so im Durchschnitt 3 600 Euro aus seinem Haushalt an die Stadt zu ent-

richten.“ Ausgaben, die in den Vereinshaushalten oftmals höher seien als die ohnehin bereits in den letzten Jahren gestiegenen Verbandsabgaben. „Dabei können wir uns diese zeit- und kostenintensiven Verwaltungsvorgänge eigentlich gleich sparen. Die Sparkasse überweist die Spende direkt an den Haushalt der Stadt Wetter, spart der Sportverwaltung so den Entwurf und die Umsetzung eines Einzugs- und Sanktionskonzeptes und dem SfL die Verteilung der jährlichen Sparkassenzuwendung anhand der Sportrichtlinien der Stadt

Wetter“, so Mohring. Pikiert zeigten sich die Vorstandsmitglieder darüber, dass entgegen der Zusage von Frank Hasenberg, im Vorfeld das Gespräch mit dem Stadtverband zu suchen, nun bereits eine Verwaltungsvorlage vorgelegt werde. Darin können die Politiker einige Varianten diskutieren, deren Auswirkungen auf die Sportvereine variieren.

Die Vereinsvertreter kommen am Montag, 10. November, zur Herbstvollversammlung zusammen (19.30 Uhr im Ruderclub Mark, Am Obergraben in Wetter) und werden das Thema diskutieren.